

➔ 90-jähriger muss voll aufs Gas gestiegen sein ➔ Anwalt

Gneis-Unfall: Aufprall

Es war ein Unfall, direkt vor dem Eingangstor der Gneiser Pfarrkirche, der Salzburg schockierte: Ein Kind (4) tot, eine vierfache Mutter (45) schwer verletzt. Ein Fahrer eines 90-jährigen war der Grund, geht aus dem nun eingelangten Gutachten hervor. Nicht nur: Der Senior hat die kleine Perla mit Tempo 30 überrollt.



Foto: Markus Tschopp

Jurist Stefan Rieder vertritt die syrische Opfer-Familie.

Der 90-jährige Salzburger hat aufgrund eines eklatanten Fahrfehlers den tödlichen Unfall am 25. August 2019 zu Mittag vor der Pfarrkirche in Salzburg-Gneis verursacht, steht aufgrund des Gutachtens vom Kfz-Sachverständigen Gerhard Kronreif nun zweifelhaft fest. Dieses wird jetzt von der Staatsanwaltschaft ausgereutet, erklärt Sprecher Christoph Rother.

Aufgrund der neuen Erkenntnisse gesteht der Senior – fünf Monate nach dem tragischen Unfall – nun den Vorwurf der fahrlässigen Tötung ein, wie Verteidiger Kurt Jehinek erklärt.

ortet deswegen „grobe Fahrlässigkeit“ mit Tempo 30

Der Jurist vom Weißen Ring: „Ich gehe davon aus, dass die Staatsanwaltschaft hier eine grobe Fahrlässigkeit annimmt.“ Immerhin gehe es um eine Aufprallgeschwindigkeit zwischen 26 und 30 Stundenkilometern, so Rieder: „Das ist zumindest das Vierfache der dort erlaubten Schrittgeschwindigkeit. So ein Fehler kann einem sorgfältigen Menschen niemals passieren.“



Foto: Markus Tschopp

Notizen für alle Regler, die es im Cockpit des Citroën Berlingo gibt: Dieses Bild schockierte eine Debatte um das Fahren im Alter aus.



Foto: Markus Tschopp

Unfallort: Der Vorplatz der Pfarrkirche Salzburg-Gneis

Dabei überrollte er die kleine Perla (4), die mit ihren syrischen Eltern dort war und dann in den Armen ihres Vaters verblutete. Und er erlachte auch eine vierfache Mutter aus Salzburg (45), die schwere Verletzungen davontrug. Ein Großaufgebot des Roten Kreuzes stand damals im Einsatz. Den Führerschein hat der Senior bereits abgegeben.

Antonio Lovric